

Der Courier

Das Organ deutschsprechender Canadianer. Größtenteils von den... COUNTRIES PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED... 1880-1887... 1928...

Progressive und Fremdgeborene.

Schon seit längerer Zeit verfolgen wir aufmerksam die Bewegung der Progressiven und der mit ihnen, wenigstens geistig, sehr nahe verwandten... Am 'Courier' (Nr. 36 vom 11. Juli 1928) haben wir die neue progressive Plattform veröffentlicht...

Ein weiterer progressiver Programmpunkt lautet: 'Freiheit anderer öffentlichen Schulen von... Das ist ein berechtigtes Verlangen... Ein weiterer progressiver Programmpunkt lautet: 'Freiheit anderer öffentlichen Schulen von...'

Die geistige Einstellung der Progressiven gegenüber den Fremdgeborenen wird uns vielleicht noch klarer, wenn wir bedenken, daß die progressiven Abgeordneten im Unterhaus zu Ottawa (Bereinigter Farmer von Alberta und Progressive von Saskatchewan mit Ausnahme von einigen abweichenden) gegen die Erleichterung der Einbürgerung in Kanada gestimmt haben...

Rüchlich landete uns ein Farmerfreund einen Auschnitt aus einer englischen Zeitung, worin Aufzählungen von Wm. Wozz Bradford, dem Sekretär der Vereinigten Farmer von Saskatchewan, wiedergegeben wurden...

aus jenen Ländern sei mehr schädlich als nützlich für die Entwicklung der Provinz Saskatchewan. Im Laufe seiner Darlegungen machte der U. S. C. Sekretär ein Komoliment vor den Einwanderern aus den Ber. Staaten, Skandinavien, Großbritannien, Deutschland und Frankreich, welche die Grundlage zur der Genossenschaftsbewegung gelegt hätten...

Wir sind der Meinung, daß mit dem Ausdruck 'Mittel- und Südeuropa' bei Beschreibung der Einwanderungsfrage sehr viel Unklarheit getrieben wird. Es scheint so, als sei man sich über die Bedeutung des Ausdrucks in diesen canadischen Köpfen gar nicht recht klar, wohl infolge mangelnder europäischer Geographietenntnisse...

Wir möchten den U. S. C. den wohlgeleiteten Rat erteilen, ihre Finger aus der heissen Einwanderungsfrage zurückzuziehen; denn dieses Problem föhnte für sie zum heißen Eisen werden, an dem sie sich eines Tages bitterböts die Finger verbrennen.

Das Schicksal der Wolgarepublik

Im Zusammenhang mit der von der Moskauer Regierung verfolgten Politik der Auflösung der alten Gouvernementsgrenzen und der Zusammenfassung organisch zusammengehöriger größerer Gebietsteile zu Oblastji ist namentlich auch die wolgardeutsche Kolonie im unteren Wolgaregebiet in Betracht zu ziehen...

Für die Beziehungen der Wolgarepublik zu Deutschland ist die Neuordnung ebenfalls nicht ohne Bedeutung. Die genossenschaftlich organisierten Wirtschaftseinrichtungen, insbesondere die Wolgarepublikische Bank, hatten es verstanden, solange sie mehr oder weniger autonom waren, gewisse fruchtbringende Verbindungen nach Deutschland anzuknüpfen...

Immerhin aber muß anerkannt werden, daß die wolgaredeutsche Kolonie als wirtschaftliches Ganzes, auf sich allein gestellt, keine große Zukunft hatte. Sie war das territoriale zu klein und in ihrer Struktur zu einseitig...

Weltumschau

Schlusssitzung Die Schlusssitzung des Reichstages des Reichstages, tags vor Beginn der Sommerferien war auf Madag gestimmt. Die Kommunisten tobten und ihre förmlichen Angriffe richteten sich gegen die Sozialisten, deren Annetievorlage den Worten nicht weit genug war...

Zu der Annetiefrage beharrte die Deutsche Volkspartei auf ihrer Forderung, daß auch die sogenannten 'Nememörder' in den Straferlaß einbezogen werden. Den Kommunisten war es hauptsächlich darum zu tun, eine durchgreifende Annetierung politischer Gefangener, die in der Wehrzahl ihrer Partei angehören, zu erwirken...

Die von den Sozialisten vorgeschlagene Lohnsteuer-Senkung und Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums von 1200 auf 1500 bis 1600 Mark ist bis zum Herbst zurückgelegt worden, um dann nach Maßgabe der Finanzlage des Reiches Berücksichtigung zu erhalten.

Neuer Hansabund geplant. In reichsdeutschen Wirtschaftskreisen wird jureit viel von einem geplanten verstaatlichten Wirtschaftskreislauf gesprochen. Die Idee ist nicht ganz neu. Man hat sich schon in früheren Jahren mit dem Gedanken getragen; aber es fanden seiner Ausführung doch stets so große Hindernisse entgegen, daß man den Plan schon begrub, bevor er noch recht zur Welt gekommen war...

Die deutschen Danolastde wiesen im allgemeinen die gleiche wirtschaftliche Struktur auf und sie waren auch in politischer Hinsicht von jeher ziemlich gleich gelagert. An allen drei Orten war ein gewisser Liberalismus zu spüren; aber er hat sich durch das Aufkommen einer starken Sozialdemokratie verdrängt entwickelt. Abgesehen davon bestanden auch noch gewisse Gegensätze zwischen den Stadteregierungen, die sich auch auf die Kreise der maßgebenden Gesellschaft übertrugen und ihre Ursache teilweise weniger in der unvermeidlichen Konkurrenz der Hafen- und Handelsstädte hatten. Diese Gegensätze sind auch heute noch vorhanden; aber heute verfliehet man sich unter dem Zauber der Umstände vielleicht nicht mehr in gleichem Maße wie einst den Vorteilen, die aus einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Städte herauszufließen wären.

Sachverhalt

In Wien begann der Sachverhalt gegen Oberst Gutschow in Wien. Der Führer der österreichischen Nationalisten, der angeklagt ist, Ungarn aufgefordert zu haben, Truppen nach Österreich zu senden und den Kommunisten Bela Kun, der in Ungarn wegen Mordes geflüchtet war, mit Gewalt nach Ungarn zu schaffen...

Die Pariser Zeitung 'Excelsior' meldet, daß die französische Regierung sich für die Bedingungen zu interessieren beginne, unter denen sie einer Revision des Dawes-Abkommens zustimmen könne; mit einer solchen Revision müßte ihrer Ansicht nach eine Neuregelung der Abtragung aller Kriegsschulden verknüpft sein.

Außenminister Briand hatte dem Vernehmen nach in dieser Angelegenheit eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter, Dr. von Dörfel, deren Inhalt sorgfältig geheim gehalten wurde, und in der nächsten Woche ist Seymour Carter Gilbert, der amerikanische Generalagent für Reparationen, in Paris tätig, um seinen Bericht über die Auswirkung des Dawes-Abkommens im verlassenen Kalbjahr zu erstatten. Man hört, daß er hier nicht nur mit Briand und Poincaré, sondern auch mit dem Amerikaner Trong, dem Gouverneur der Bundes-Reservebank der Ber. Staaten, Besprechungen abhalten wird. Auch der amerikanische Schatzamtssekretär Mellon dürfte in Paris auf der Wirtschafsaufschau, 'Excelsior' will in Erfahrung gebracht haben, daß Mellon, aus dem rein persönlichen Gründen, eifrig darauf erwidert sei, alle an den Reparationen interessierten Mächte zu möglichst schneller Allgemeinregelung ihrer Kriegsschulden zu bewegen. Diese Allgemeinregelung könne aber nicht eher erfolgen, als bis in Amerika die Präsidentenwahl vorübergegangen werde, weil man die Absichten der Administration, die in den Ber. Staaten ans Ruder kommen werde, vorerst kennen gelernt haben müßte.

Fransösische Politik für Canada.

Die Schaffung einer französischen Politik in Canada dürfte wahrscheinlich im Herbst erfolgen, sobald der französische Senat die nötigen Mittel bewilligt. Der fünftägige diplomatische Vertreter Frankreichs in Ottawa ist noch nicht bekannt, doch wird der Name von George Knight genannt, der die letzten zwölf Jahre Handelsattaché im Fernen Osten war und sich zur Zeit auf einer speziellen Mission in Canada befindet.

Der frühere italienische Minister Giovanni Giolitti ist nach längerer Krankheit infolge einer Sauerstoffergieung im Alter von 85 Jahren verstorben. Das Feinden des alten Staatsmannes hatte sich in der letzten Woche derart verschlimmert, daß man alle Hoffnung aufgab. Eintretende Komplikationen verurteilten die Lähmung eines Beines, und Giolitti selbst mußte, wie es ihm stand, Er war bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein und erklärte seinen Verwandten, die sich an seinem Lager versammelt hatten, daß er hoffe, seine Frau wiederzusehen, die vor einigen Jahren verstarb.

Giolitti war am 27. Oktober 1842 als Sohn eines Subalternbeamten geboren worden. Er arbeitete sich bald empor und war nahezu vierzig Jahre lang ein hervorragender Persönlichkeiten der italienischen Politik. Während seiner letzten Jahre hatte er eine Macht, die der eines Diktators wenig nachstand. Er war fünfmal Ministerpräsident und während der Zeit, da er nicht an der Macht war, kontrollierte er mehrere Regierungen durch die Zahl seiner Anhänger im Parlament.

Er mordet durch seine eigene Komitabildi-Organisation, weil er sich angeblich gemeinert hatte, die gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Südrußland zu unterbrechen, lag General Alexander Protogoborow, der 'Ausbildung des Balkans', in Sofia in einem silbernen Sarge aufgebahrt, von vier stämmigen mazedonischen Revolutionären bewacht. Eine endlose Reihe von wild aussehenden Komitabildi zog an der Bahre vorbei, um dem ungekrönten Herrscher der mazedonischen Irregulären einen letzten Gruß zu bieten.

Protogoborow der im Weltkrieg als General in der bulgarischen Armee hervorragende Dienste leistete, war als unverbesserlicher Störenfried bekannt. Er konnte es jedoch jüngst nicht verpassen, hört man, daß Südrußland, dem er stets feindlich gesinnt war, das erste Land war, das Bulgarien nach dem großen Erdbeben zu Hilfe eilte. Als die tüchtigsten Mitglieder der mazedonischen revolutionären Organisation von ihm förmlich verlangten, daß er einen Angriff gegen Südrußland führe, lehnte er mit der Erklärung ab: 'Wir können nicht die Hand abwaschen, die uns Nahrung gibt.'

Das unverböhnliche Element der Organisation soll nun entlassen haben, daß Krieg das Hauptziel sein müßte. Es wurde angeblich beschloffen, Protogoborow zu töten und den Angriff ohne ihn zu unternehmen. Dieser Vorfall wurde nun ausgeführt und der treue Weidwarter des Generals wurde mit seinem Herrn erschlagen.

Jugoslawien Doppelmonarchie?

Die Belgrader Zeitung 'Pravda' sagt, daß die Möglichkeit bestehe, daß das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen in eine Doppelmonarchie nach Art des früheren Österreich-Ungarn eingeteilt würde, falls ein Plan, der von der Konferenz der kroatischen Bauernpartei in Zagreb gemacht wurde, in die Wirklichkeit umgesetzt würde. Die Zeitung fügt hinzu, daß nach diesem Plan König Alexander der Monarch des Doppelreiches von Serbien und Montenegro einerseits und von Slowenen und Kroaten andererseits werden würde.

Jerner wird mitgeteilt, daß im serbischen Innenministerium auf den Polizeichef Zivoin Kostich ein Attentat verübt wurde, wobei Kostich schwere Kopfverletzungen davontrug. Er soll sich in freier Zustand im Krankenhaus befinden.

Man glaubt, daß der Attentäter, der nach der Tat Selbstmord verübte, den Tod des Generals Protogoborow, des Führers der mazedonischen Aufstandsbewegung, rächen wollte, der in Sofia, Bulgarien, auf offener Straße ermordet wurde. Polizeichef Kostich hatte einen Preis von einer halben Million serbischer Franken auf Protogoborows Kopf ausgesetzt.

Zum Tod Dr. Palmgrens.

In Stockholm wurde eine Sonderprüfung des schwedischen Redaktionsabganges, um die Methoden zu beschreiben für die Abhaltung einer amtlichen Unterredung der Begleitumstände beim Tode des Professors Dr. Finn Palmgren, des schwedischen Meteorologen an Bord des Luftballons 'Italia', der von seinen beiden italienischen Begleitern, den Hauptleuten Mariano und Zoppi, mit denen er das Lager in der Nähe der Insel Foun verlassen hatte, auf dem Eise in einem Zustande der Erschöpfung allein zurückgelassen wurde. Es soll eine Sammlung veranstaltet werden, aus deren Fonds dem verstorbenen Professor Palmgren in Stockholm ein Denkmal errichtet und ein kleinerer Namen tragender wissenschaftlicher Fond gebildet werden soll. In Göteborg wird eine Straße, in der Palmgren 15 Jahre lang gewohnt hat, nach ihm benannt werden.

China und die Großmächte.

Das Auswärtige Amt der chinesischen Nationalregierung löst laut Meldungen aus zuverlässiger Quelle den Regierungsvertreter aus 24 Ländern den Bericht abzugeben, alle Auslandsverträge Chinas abzuändern, gleichviel, ob sie ihrem Ablauf nahe sind oder nicht. Darüber ist, wie man hört, namentlich die japanische Regierung hochgradig beunruhigt, weil sie voraussetzt, daß die chinesische Nationalregierung schwerlich die Vertragsvorteile aufgeben dürfte, welche Japan seinem verstorbenen Freunde Chang Tso Lin, als er noch Diktator von Nordchina war, abgesehen hat.

Jerner hört man, daß die chinesische Nationalregierung an die Großmächte — Großbritannien, Ber. Staaten, Japan, Frankreich und Italien — gleichlautende Noten zu richten gedenkt, die gegenwärtig entworfen werden und in denen die Mächte ersucht werden, ihre Kriegsschiffe vom Jangtse zurückzuziehen, weil der Bürgerkrieg im Inneren Chinas beendet und die Anwesenheit von Kriegsschiffen zum Schutz für das Leben und Eigentum der Chinesen dort nicht mehr vorhanden sei. China wird in dieser Note seinen Standpunkt klarstellen, daß es die Anwesenheit ausländischer Kriegsschiffe in chinesischen Flüssen als einen offensichtlichen Völkerverstoß ablehne.

Kritik der 'Italia'-Expedition.

Die Moskauer Zeitung 'Nowotija' veröffentlicht eine Unterredung mit Prof. A. Behounef, der sich an der verunglückten Nobile-Expedition beteiligte, aber gerettet wurde. In dieser Unterredung führte Prof. Behounef aus, daß Dr. Finn Palmgren ihm gegenüber erklärt habe, daß es der Expedition aus einer sachgemäßen Leitung fehle. Die Erklärung, daß man Palmgren allein und ohne Nachhelfer in einem Eisgrab zurückließ, erklärte der Gelehrte, fordere schon eine berechtigte Kritik heraus und daß Enttarnung in der ganzen zivilisierten Welt wünschenswert sei.

Prof. Behounef ist ein Meteorologe aus der Usschischtschinsk-Station und gehörte der Gruppe an, die beim Abbruch der 'Italia' auf das Eis geschleudert wurde. Er wurde durch den russischen Eisbrecher 'Kosmin' gerettet. Seinen Ausführungen entsprechend, waren die Leute der 'Italia' überaus streng und aus diesem Grund auch schließlich nicht mehr leistungsfähig, trotzdem General Nobile noch in letzter Woche eine Erklärung nach Stockholm sandte, in der er ausführt, daß er mit Dr. Palmgren keine Mißverständnisse hatte und wissen will, allen Teilnehmern der Expedition liets das beste Einvernehmen betan den habe.

Prof. Behounef führte in seinen Erklärungen aus, daß die ganze Mannschaft der 'Italia' wenig Schlaf erhielt. Kurze Zeit vor dem Abbruch wurde er sich angeblich von Kontromosi, einem italienischen Wissenschaftler, der sich einige Augenblicke Ruhe gönnt hatte, um ihn auf die eigenartigen Schwankungen der 'Italia' aufmerksam zu machen. Am Gange will er dann Dr. Palmgren getroffen haben, der erklärte, daß es der Expedition an einem geeigneten Führer fehle. Kontromosi ist einer der Wissenschaftler der 'Italia', die jetzt noch vermisst werden.

Zu seinem Platz zurückgekehrt, stellte Prof. Behounef dann an den Apparat fest, daß das Flugzeug rapide im Sinken war, und auf seine Befehle nach dem Sinken, der die Motoren bediente, dann den letzten Ballast über Bord, etwa 176 Kilogramm Metall. Als eine Folge davon soll sich der Ballon zunächst um etwa 400 Meter gehoben haben, um dann ebenlo schnell wieder zu fallen.

Etwa eine halbe Stunde später erfolgte der Absturz und 15 Minuten nach diesem soll sich die Hülle des Ballons wieder gehoben haben, um in einem Teil der Gondel die heute noch vermisste Alfaband-Gruppe zu entführen. Kurze Zeit später sah man, daß der Ballon in Flammen aufging. Man sah den Rauch, vernahm aber keine Detonation und hegt die Hoffnung, daß diese Gruppe, mit Lebensmitteln versehen, heute noch am Leben ist und der Rettung harret.

Es war, wie Prof. Behounef ausführte, die Absicht der Expedition, das Gebiet südlich von Nordpol zu erschließen, und in diesem Bemühen geriet sie in einen Sturm, der sie zu Boden zwang. Den Nordpol selbst will man in einer Höhe von etwa 150 Meter überflogen und speds meteorologischer Studien etwa zwei Stunden über ihm verweilt haben. Das Resultat dieser Studien befindet sich in Händen von Prof. Behounef.

Die russische Rettungskommission an Bord der 'Arctika' leitet mittlerweile ihre Bemühungen fort und hofft, auch noch andere Mitglieder der Nobile-Expedition in Sicherheit bringen zu können.

Sagen Sie es Ihren Freunden! Der Courier ist die führende deutsche Zeitung in Canada!

Hoffen Sie nicht auf das Beste! Besorgen Sie es! HOLLAND 'EXTRA PRIME' Binderschnur. Die Binderschnur, die durch Länge, Stärke und Gleichmäßigkeit sich auszeichnet. Jeder Fuß mit Insektenspulver behandelt. HAROLD & THOMPSON Regina, Sask.

Nieder mit dem Geist des Hasses! Die Einweihung der neuen Bibliothek in Boeven, Belgien, ging am 4. Juli ohne Störung vor sich. Man hatte Ursache zu befürchten, daß es zu einem Kravall kommen würde, da es leider auch dort Unverständnis gibt, die den Krieg nicht vergessen können. Sonderbarer- und bedauerlicher-weise ist es ein Amerikaner, der die Plammen des Kriegshasses, die schon im Verglimmen waren, immer wieder aus neue geschürt hat. Whittier Warren, der New Yorker Architekt, nach dessen Plänen das Bibliotheks-Gebäude renoviert worden ist, befindet sich, daß über dem Portal eine Inschrift angebracht wurde, die den Völkervertrag in Permanenz erklären müßte. Und dies gerade in einer Zeit, da auf der ganzen Welt berufen wird, die Völkerverfehlung herbeizuführen und die Wunden zu heilen, die der ungeliegt Krieg geschlagen hat. Dies zu einer Zeit, da der amerikanische Staatssekretär Kellogg bemüht ist, eine Verjüngung des Krieges durch internationales Abkommen zu erzielen. Geradezu unbegreiflich erscheint es, daß Herr Warren immer noch mit einer Fähigkeit und Ausdauer, die einer besseren Sache würdig wäre, darauf besteht, die Inschrift des Hasses: 'Durch deutsche Gewalt zerstört, durch amerikanische Freigebigkeit wieder aufgebaut!' an dem Gebäude anzubringen, nachdem sich die hervorragenden Belgier, darunter sogar das Königshaus, dagegen erklärt haben. Auch in den Ber. Staaten haben sich die Stifter der Fonds, die den Wiederaufbau der Bibliothek ermöglichen, zugunsten der vorgeschlagenen veröhnlichen Inschrift erklärt, selbst diejenigen, die während des Krieges und auch noch lange Zeit nach demselben aus ihrer antideutschen Gesinnung kein Sehl machten. Söchste Anerkennung verdient Monseigneur Labuze, der Rektor der Universität Boeven, der mit unermüdlichem Eifer der Fortplanung des Kriegshasses entgegenwirkt und bis jetzt die Anbringung der Schandinschrift zu verhindern vermochte. Und geradezu erschreckend wirkt es, und es muß als symptomatisch für unser Zeitalter betrachtet werden, daß in der ganzen zivilisierten Welt, durch alle Länder der Welt, sich eine ernste Stimmung gegen die Anbringung und Bereinigung solcher Schandworte an einer der Wissenschaft geweihten Stätte geltend macht. Es steht zu hoffen, daß besseres Verständnis und der Geist der Verantwortlichkeit endgültig den Triumph davontragen werden. R. J. St.-Jg. Ein Schlauberger. Kürzlich stand ein Braunschweiger Bürger abends 10 Uhr auf dem Bürgersteig und rief: 'Ganndchen! — Ganndchen!' Es dauerte auch nicht lange, da öffnete seine Frau ein Fenster und rufte: 'Kumm du mich man rup, da sollste aber wat erleben! Kumm du mich man rup!' — 'Aber ich kann ja nicht, ich hebbe zu feenen, Fußstütel mitte!' — 'Ganndchen holt nun den Houschüssel und wirft ihn kumner mit der Wiederholung: 'Kumm du mit man rup, da sollste aber wat erleben!' — 'Ree!' sagt er da. — 'jet komme id noch nicht, id mollte ja bios den Fußstütel hebben!' und trockte bergnügt von dannen.

Einladung zur Beschliung der 'FOREVER' Getreide-Reinigungs-Maschinen für beides — Saatgut und Dreschreinigung. Anübertroffene Leistungen für Weizen, Hafer, Gerste, sowie auch für Grasarten. Höchste und ungeteilte Anerkennung von Regierungskreisen, Fachleuten und Farmern. Die Maschinen werden ausgestellt und vorgeführt auf der Ausstellung in Regina, vom 30. Juli bis 4. August. THE AGRICULTURAL SPECIALTY MACHINE CO., LTD. 368 Bannathne Ave. Coca-Cola Bldg. Winnipeg, Man. Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man bitte, den 'Courier'.